

# Nassauische Neue Presse

## Der Chorgesang lebt

### Akademische Feier und Familientag zum 100-jährigen Bestehen des MGV „Frohsinn“

Der MGV „Frohsinn“ Niederbrechen feiert sein 100-jähriges Bestehen. Eine akademische Feier, Gottesdienst und ein Familientag stehen im Mittelpunkt des Jubiläumsjahrs.



*Nach Amerika entführten die "Junior-Brecher Hoase", eine der Tanzgruppen des MGV "Frohinn" Niederbrechen.*

**Brechen-Niederbrechen.** „Der Chorgesang lebt“. Das stellte der Vorsitzende des Sängerkreises Limburg, Gerhard Voss, bei der akademischen Feier zum 100-jährigen Bestehen des MGV „Frohsinn“ in der Kulturhalle fest. Allen Schwierigkeiten zum Trotz gelinge es den Chören immer wieder, Nachwuchs zu finden. Dies bewiesen die steigenden Sängerzahlen auch im Sängerkreis Limburg.

Zuvor hatte Vorsitzender Joachim Klein an die Gründung des MGV „Frohsinn“ am 18. Mai 1912, auf dem Tag genau vor 100 Jahren, erinnert. Warum die 27

Männer aus der Gesangsriege des Turnvereins damals den Turnverein verließen und den Gesangverein ins Leben riefen, sei allerdings nicht überliefert. Die menschliche Stimme als ältestes Instrument werde allen Gefühlslagen gerecht, und Chöre wie der „Frohsinn“ brächten Stimmen und Stimmungen zum Ausdruck. Der Zeitgeist schein nicht mehr für die Existenz von Gesangsvereinen zu sprechen, denn viele Vereine würden nach und nach aufgelöst, während gleichzeitig mehr in freien Gruppen gesungen werde. Die soziale Komponente, die einen Verein ausmache, bleibe dabei auf der Strecke. Klein appellierte an die Politik, die Vereine zu stärken, denn dies sei auch eine Investition in die Seniorenarbeit. Inzwischen seien die Frauen ein wichtiger Bestandteil des Vereins geworden, und mit den Tanzgruppen habe sich der „Frohsinn“ ein zweites Standbein geschaffen. Dies komme auch in dem neuen Vereinslogo zum Ausdruck.

Nicht so skeptisch wie der Vorsitzende des MGV „Frohsinn“ sah der Landtagsabgeordnete Helmut Peuser, der zugleich die Grüße des Schirmherrs, des früheren hessischen Finanzministers Karlheinz Weimar sowie von Landrat Manfred Michel übermittelte, die Zukunft der Vereine und des Chorgesangs. Der „Frohsinn“ habe bewegte Jahre hinter sich, doch habe er immer wieder neu begonnen und sich den Herausforderungen gestellt, wie auch die Gründung des gemischten Chors und die Tanzgruppen zeigten. Als starker Verein in einem starken Sängerkreis werde auch die gegenwärtigen Probleme überwinden.

Der MGV „Frohsinn“ habe im Laufe seiner 100-jährigen Geschichte in der Gemeinde kulturelle und gesellschaftliche Akzente gesetzt, betonte Bürgermeister Werner Schlenz. Er habe sich dem Wandel der Zeit gestellt und sich mit der Öffnung für Frauen und den Tanz neue Wege eröffnet. Er dankte allen, die sich in dem Verein engagierten. Sie leisteten einen wichtigen Beitrag zum Leben der Gemeinde. Stellvertretend für alle wurde dem heutigen und den früheren Vorsitzenden Joachim Klein, Werner Schneider, Helmut Schneider, Klaus Friedrich und Josef Heun sowie deren Ehefrauen mit einem Geschenk und Blumen besonders gedankt. Der älteste noch lebende Vorsitzende Heribert Mais konnte an der Feier nicht teilnehmen. Helmut Schneider und der stellvertretende Vorsitzende Christoph Heun wurden in Anerkennung ihrer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet.

Die Glückwünsche der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde brachten Pater Ernst-Martin Benner und Pfarrerin Susanne Holz-Plodeck zum Ausdruck, während Gerhard Stillger namens der Ortsvereine zum Jubiläum gratulierte. Eine vielseitig verwendbare Telgter Eule hatte der Vorsitzende des dortigen MGV „Lyra“, Willi Schulte, als Jubiläumsgeschenk mitgebracht. Die „Lyra“ hatte vor einem halben Jahrhundert am Sängerpokal zum 50-jährigen Bestehen des „Frohsinn“ teilgenommen und dabei laut alten Zeitungsberichten „kräftig abgeräumt“.

Mitgestaltet wurde der Festabend, durch den Silke Beinrucker und Andreas Arthen führten, vom Männerchor des „Frohsinn“, dem Gemischten Chor „Lollipops“, dem Mandolinclub „Wanderlust“, und der Tanzgruppe der „Junior Brecher Hoase“. Zum Abschluss erleben die Besucher des Festabends eine Uraufführung: Gemeinsam boten die Chöre die neue „Frohsinn“-Hymne aus der Feder von Gregor Beinrucker (Text) und Walter Born (Musik) dar. Zu sehen war eine Ausstellung mit Bildern, Zeitungsausschnitten und Dokumenten aus der Vereinsgeschichte.

Nach dem Gottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen des Vereins und einem Ständchen vor der Kirche ging es gestern Morgen in einem Umzug zum Sport- und Kulturzentrum, wo die Vereinsfamilie mit ihren Gästen den Vereinsgeburtstag feierte.

Als nächste Veranstaltungen im Jubiläumsjahr stehen die Fünf-Tages-Fahrt vom 30. Mai bis 6. Juni nach Luckenwalde, Berlin und Potsdam, die Serenade mit allen Brechener Vereinen am Samstag, 23. Juni in der Rathausstraße in Niederbrechen, das Kirchenkonzert der Sänger vom Stillen Don am 28. Juli und das Konzert der A-capella-Gruppe „maybebop“ am 8. September an. Abschließender Höhepunkt wird der musikalische Streifzug durch 100 Jahre „Frohsinn“-Geschichte am Samstag, 17. November. **uk**

**Artikel vom 21. Mai 2012**